

Franckesche Stiftungen zu Halle

Nach heutiger art wohleingerichtetes Brief-Buch/ in welchem So wohl von beschaffenheit der teutschen briefe und schreibart überhaupt, als auch von ...

Placius, Johann Günther August Nordhausen, Anno 1741

VD18 11785071

VI. Beklagungsschreiben an einen freund, daß er nicht zum besten von uns gesprochen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studies entrum of parkey halle.de)

VI.

Beklagungsschreiben an einen freund, daß er nicht zum besten von uns gesprochen.

WohlEdler, Insonders Zochzuehrender Zerr,

(Sw. Wohledl. sollen ohnlängst, wie ich sicher vernommen, in einer gefellschaft von verschies denen ansehnlichen personen meiner nicht jum beften erwehnet, und ine befondere bon meiner gegen= wartigen henrath ein und das andere mir und meis ner verlobten jum nachtheil gesprochen haben. Run aber fan im geringsten nicht absehen, womit ich der= gleichen, einer verfolgung gang ahnlich scheinenden nachrede verdienet, da mir mein mein gewiffen zeug= niß gieber, daß mit groffer behursamfeit Diejenige gewogenheit, deren Sie mich zu murdigen geschies nen, zu unterhalten getrachtet, auch niemalen et= was begangen, welches Ihnen zu dergleichen wis Drigen reden glegenheit geben fonnen. Die freundschaft befiehlet auch vielmehr einen abwesenden freund zu vertheidigen, als von demfelben felbst übel zu sprechen: und ob ich glauben muß, daß ein oder andere mußgunstige ju folchen reden gelegenheit gegeben, fo wird doch folches die fache felbst nicht ent= Schuldigen. Bielmehr habe ursache Ew. Wohl-Edl. zu ersuchen, fernerhin mich mit demjenigen, was mir nachtheilig senn konte, zu verschonen, und wie Sie gegen mich behaupten wollen, auch barinnen die aufrichtigkeit der freundschaft zu erweisen, daß Sie mich gegen die üblen nachreden meiner fein= O8 5

en D=

r=

es

n,

er

et

el

11)

1=

n

1:

ft

n

1=

6

:=

e

5

t

1

mel

fchi

mei

uni

uni

wel

me

230

an

gle

he

mi

du

ger

Die

fes

der

we

feinde ben aller gelegenheit vertheidigen, da denn auch ich mich ferner nennen werde

Ew. WohlEdlen, Meines hochzuehrenden Zerrn, dienstergebenen diener.

Antwort.

SochEdler, Sochgeehrtester Serr,

Stus Ew. Soch Edl. an mich abgelaffenem habe ju meiner nicht geringen befremdung erfeben daß Diefelben mir, als hatte ich ohnlangft in einer gefells Schaft nicht zum besten von Ihnen gesprochen, und mich sonderlich über dero henrath aufgehalten. benmeffen wollen. Run aber betheure aufrichtige Daß mir nichts fo schazbar als dero gewogenheit jes Desmal gemefen, und daßich auch an alle dero gluche Lichen begebenheiten meinen antheil gefunden, und mich über dero vorfepende veranderung von herzen erfreuet. Um so weniger ift mir bekandt, daß in einiger gesellschaft etwas gegen dero respect gere-Det worden, da ich vielmehr verfichern fan, daß Dies jenige hochachtung, welche man Ihnen schuldia, jederzeit beobachtet wird. Ein einzigesmal befinne ich mich, das von dero heprath erwehnung gesches hen, und ein guter freund erinnert, bag Sie es nicht nach der weltlauf gemachet, und auf reich thum gefehen, ohnerachtet gewiß, daß Sie folchen durch heprathen erlangen können: worauf ich nur geantwortet, daß Sie vielleicht ihre befonderen und merborgenen absichten ben Diefer fache gehabt, und mehr

1